Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 34 (1974-1975)

Heft: 1

Rubrik: Bündner Schulchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bündner Schulchronik

Aufruf an alle Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe

Im Jahrgang 1974/75 möchten wir eine Nummer unseres Schulblattes vielfältigen Unterstufenproblemen widmen.
Wir bitten alle interessierten Kolleginnen und Kollegen dieser Stufe, ihre Bereitschaft zur Mitarbeit der Redaktionskommission mitzuteilen. Redaktionsschluss für die vorgesehene Nummer ist der 10. Januar 1975.

Die Redaktionskommission

Schweizerische Lehrerfortbildungskurse in Chur

Die Kurse sind vorüber. Viele wertvolle Anregungen und Erkenntnisse werden bestimmt in die verschiedensten Schulstuben getragen, und neue Bekanntschaften und Freundschaften reichen weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Die Bündner Lehrerschaft war beinahe in allen 100 Kursklassen vertreten. Wir freuen uns über das Interesse der 322 Lehrerinnen und Lehrer aus allen grösseren Talschaften des Kantons.
Ein recht bunt gemischtes Schulmeistervölklein war für 4 Wochen in Chur anzutreffen:

AG	165	SG	124
AI	8	SH	45
AR	23	SO	56
BE	141	SZ	36
BL	90	TG	78
BS	20	TI	60
FR	97	UR	34
GE	47	VD	51
GL	15	VS	66
GR	322	ZG	50
LU	43	ZH	112
NE	67	FL	47
NW	17	Ausl.	11
OW	21	Total	1846

Doch waren diesmal die Bündner nicht nur Konsumenten, sondern auch eifrige Organisatoren.
Den hier aufgeführten Churer Lehrerinnen und Lehrern der Kursdirektion, die im stillen einen grossartigen Arbeitseinsatz leisteten und wertvolle Ferientage opferten, sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Unterkunft
Bisculm Walter, Lehrer, 7000 Chur

Lokalitäten, Transporte
Valsecchi Marco, Werklehrer, 7000 Chur

Werkstätten
Härtli Paul, Werklehrer, 7000 Chur

Teilnehmerverzeichnis
Guidon Alfred, Hilfsklassenlehrer, 7000 Chur 5

Lehrmittelausstellung
Nold Josias, Lehrer, 7000 Chur 5

Verpflegung
Lechmann Christoph, Lehrer, 7000 Chur

Veranstaltungen
Cantieni Domenic, Lehrer, 7000 Chur

Zinsli Lorenz, Lehrer, 7000 Chur

Biedermann Elisabeth, Lehrerin, 7000 Chur

Wir bitten alle Lehrerinnen und Lehrer, die an den Schweizerischen Fortbildungskursen in Chur teilgenommen haben, uns bis zum 20. September die Testathefte einzusenden.

Adresse:
Toni Michel, Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur.

Die Auszahlung eines Unkostenbeitrages erfolgt im Laufe des Monats Oktober.

Fitness Training
Keller Barbara, Turnlehrerin, 7000 Chur

Weitere gute Dienste
Johanna Gujan
Ursina Schellenberg

Gerne drucken wir hier den freundlichen Brief des Zentralvorstandes ab, der am Ende der Kurse an unseren Erziehungschef, Herrn Tobias Kuoni, gerichtet wurde:

Chur, den 10. August 1974

An die
Erziehungsdirektion des Kantons Graubünden

Herrn lic. jur. Tobias Kuoni, Regierungsrat

Quaderstrasse 17
7000 Chur

Betr.: 83. Schweiz. Lehrerbildungskurse 1974

Sehr geehrter Herr Erziehungsdirektor,

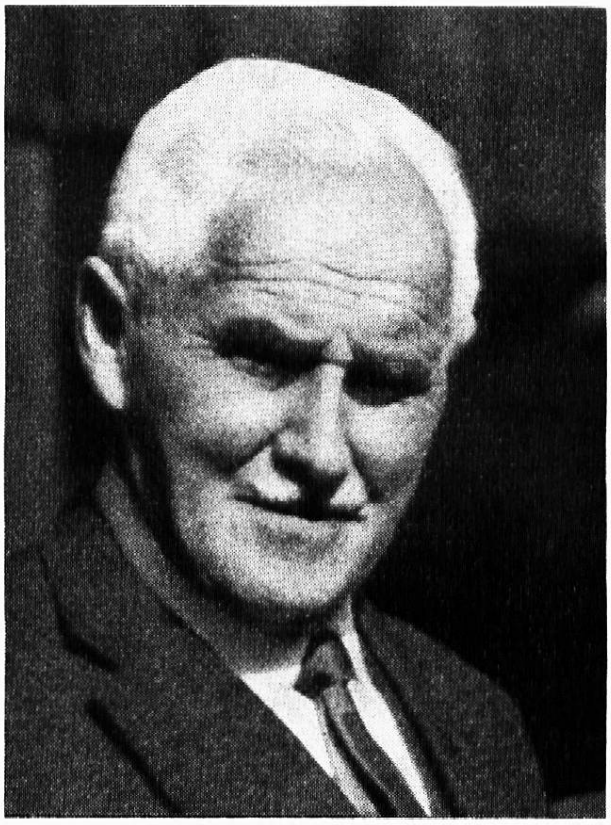
Mit dem heutigen Tage stehen wir am Ende unserer 83. Schweiz. Lehrerbildungskurse. Es ist uns ein grosses Bedürfnis, dem Kanton Graubünden, und damit vor allem Ihnen, bestens zu danken für die Gastfreundschaft, die unsere Kurse erfahren durften. Durch die grosszügige finanzielle Unterstützung des Kantons war es möglich, diese Fortbildungskurse zu einem unver-

gesslichen Anlass in der Geschichte unseres Vereins werden zu lassen. Kursleiter und -teilnehmer sowie der Zentralvorstand waren immer wieder beeindruckt von der Aufgeschlossenheit und Herzlichkeit, die seitens der Behörden und der Bevölkerung zu verspüren waren. Einen nachhaltigen Eindruck hinterliess bei uns auch die mustergültige Organisation durch die Kursdirektion.
Wir danken Ihnen für die Zurverfügungstellung der zweckmässig eingerichteten Schulräume in der Kantonsschule, im Lehrerseminar und in der Gewerbeschule und möchten Ihnen bei dieser Gelegenheit unsere Bewunderung aussprechen zum Bau dieser modern konzipierten Schulanlagen.
Im Auftrage der Kursleiter möchten wir uns auch für das nette Geschenk zur Erinnerung an den Aufenthalt in Ihrem Kanton, der Abgabe des prächtigen Buchbandes «Burgen und Schlösser der Schweiz, Band Graubünden», herzlich bedanken.
Wir hoffen, dass wir mit unsern Kursen auch der Bündner Lehrerschaft wertvolle Anregungen für ihre tägliche Arbeit mitgeben konnten. Wenn wir diesbezüglich Hilfe bieten konnten, freut uns dies aufrichtig.
Indem wir dem Kanton und Ihnen persönlich weiterhin Wohlergehen wünschen, grüssen wir Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Schweizerischer Verein für
Handarbeit und Schulreform

Der Präsident: P. Gysin
Der Sekretär: R. Schmid



Hans Bardill †

Sekundarlehrer, Pany

Am 6. Juli 1974 ist in Pany unser geschätzter Kollege, alt Sekundarlehrer Hans Bardill, im Alter von 77 Jahren gestorben.
Noch im Herbst 1973 besuchte der begeisterte Schulmann die kantonale Lehrerkonferenz in Chur und verfolgte mit grossem Interesse die aktuellen Probleme des Bündner Lehrervereins. Wenn wir an die damalige Begegnung mit dem noch selten rüstigen Mann zurückdenken, können wir es kaum fassen, dass er uns so jäh durch einen Herzschlag entrissen worden ist.
Mehr als 40 Jahre wirkte Hans Bardill im bündnerischen Schuldienst, zuerst als Primarlehrer und später als Sekundarlehrer. Die Erziehung und Bildung der Jugend war ihm innerhalb und ausserhalb der Schule tiefstes Anliegen. So

blieb er denn bis zuletzt mit Bildungsfragen beschäftigt, indem er Mitglied der Kommission für Erwachsenenbildung der Pro Prättigau war.
Neben der grossen Hingabe für Familie und Beruf fand der Verstorbene noch Zeit für verantwortungsvolle Ämter in Gemeinde, Kreis und Tal. Gemeinde und Kreis diente er als Präsident. Von 1935 bis 1943 war er Grossrat. 37 Jahre diente er als Vorstandsmitglied des Prättigauer Spitalvereins, und ebensolange war er als Vorstandsmitglied und Präsident des Prättigauer Bauernvereins tätig. In den letzten Jahren hat er sich für ein Prättigauer Altersheim eingesetzt. Auch Musik- und Gesangsvereine fanden seine tatkräftige Unterstützung.
Während der langen Sommerferien galt sein ganzer Einsatz dem Heuen und Emden. Hier fand er Erholung und Ausgleich von der Schularbeit. Bei dieser Tätigkeit fühlte er sich verbunden mit den Sorgen und Nöten der Bergbauern. Zeitlebens stand er ein für die Verbesserung des Alpwesens und die Verhinderung der Landflucht. Nach strengen Heuerwochen zog es ihn sonntags hinauf auf Gipfel und Gräte. Auch im Winter unternahm er allein oder mit dem Skiclub unzählige Skitouren. Seine Begeisterung für die Bergwelt hat manch einen jungen Menschen angespornt, ihm in seinen Fussstapfen zu folgen.
Bekannt geworden ist Hans Bardill auch durch sein schriftstellerisches Schaffen. Zu manchen Problemen der Bergbauern und der Bündner Politik hat er durch fundierte Artikel und Betrachtungen in den Tageszeitungen Stellung genommen. In den Jahren seiner grössten Schaffenskraft erschienen regelmässig Gedichte aus seiner Feder in der Presse. Seine feinfühligen Gedichte sind in zwei Bänden im Verlag der Buchdruckerei Schiers herausgekommen. Mehrere Romane, Erzählungen und Bühnenstücke umfassen das weitere Werk. Aus dem ganzen Schaffen des Dichters spricht eine starke Verwurzelung mit der Heimat und eine grosse Verantwortung für die Erhaltung deren Eigenart.
Wir werden des gütigen Kollegen stets ehrend gedenken und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid. H. D.

Früher Bergherbst

Hans Bardill

Regenwolken nass und schwer
Wallen wetterwüst daher,
Grau in Grau am Himmelsbogen;
Nebel durch die Täler zieht,
Sommer aus den Bergen flieht,
Früher Herbst ist eingezogen.

Gestern noch der Hirte sang,
Hell des Mähders Sense klang,
Herden grasten auf den Weiden.
Heute fegt der Nord den Schnee
Über Matten, Grat und See,
Hirt und Herden mussten scheiden.

Mag die Sonne neu erstehn
Und der Wind nach Süden drehn,
Doch das Leben kehrt nicht wieder.
Einmal nur ist Sommerzeit,
Denn der Bergwelt grünes Kleid
Legt sich rasch zum Sterben nieder.

Doch im Tal noch Rosen blühn,
Wiesen schmückt ein warmes Grün,
Und der Garten trieft von Segen.
Aber bald naht doch die Zeit,
Wo auch hier der Erde Kleid
Sterbend sich zur Ruh wird legen.

Sebastian Hänny, Arbon †

Am 18. Februar 1974 starb in Arbon Lehrer Sebastian Hänny im 83. Altersjahr nach einer langen Alterskrankheit, gegen die jede ärztliche Bemühung machtlos war. Da konnte nur noch seine bedeutend jüngere, tapfere Gattin mit ihrer liebenden, unermüdlichen Pflege das Möglichste tun. Sie begleitete ihren geliebten Sebastian im Oktober des Jahres 1968 zur dritten Klassenzusammenkunft von Arbon nach Roveredo. Das war unsere letzte Begegnung mit dem als Schulkameraden und Lehrer frohmütigen, fleissigen und gewissenhaften Kollegen.

Sebastian Hänny wurde am 28. Oktober des Jahres 1891 in Versam geboren, wo er mit fünf Geschwistern im elterlichen Bauernbetrieb eine gute Erziehung genoss. Als seine ältern drei Brüder später das Elterngut übernahmen, entschloss sich Sebastian, Lehrer zu werden. So kam er zu Seminardirektor Conrads Wirkungszeit ins Bündner Lehrerseminar, das er im Jahre 1913 unter 58 Patentinhabern verliess. Da zu dieser Zeit Lehrerüberfluss herrschte, musste man froh sein, in der entlegensten Bergsiedlung für 1100 Franken eine Halbjahresstelle zu finden.

Der nagelneue Versamer Schulmeister übernahm für zwei Jahre die Gesamtschule Rongellen, amtete hierauf wieder zwei Jahre an der Erziehungsanstalt Plankis und wechselte dann für acht Jahre an die reformierte Gesamtschule in Mastrils über. Dass man dort Hännys pädagogisches Wirken schätzte, bewies eine Mastrilser Beileidsdelegation in der grossen Trauergemeinde zu Arbon. Im Jahre 1925 berief die appenzellische Gemeinde Lutzenberg den Bündner Schulmeister an die Gesamtschule Wienacht-Tobel. Hier meisterte er in 37 Jahren mit vorbildlichem Eifer und unermüdlicher Schaffenskraft die Erziehung seiner vielen anvertrauten Schüler. Dazu stellte sich der Bündner Appenzellerlehrer noch in verschiedener Weise zur Verfügung, so zum Beispiel als vieljähriger Kirchenvorsteher. 49 Jahre Gesamtschulen braucht für einen gewissenhaften Lehrer eine ganz besondere Nervenkraft.

Unser lieber Sebastian hat wie wir alle ausserhalb seines Berufes Freude und Leid erlebt. So war für den damals 45jährigen die Verehelichung mit Martha Weiss aus Arbon im Jahre 1936 ein wahres Glück, wurde sie doch den beiden Kindern Silvio und Doris eine gute Erzieherin und deren Vater besonders in seinen schweren Krankheitstagen eine treubesorgte Gattin. Freude bereitete Vater Sebastian die Berufswahl von Sohn und Tochter. Silvio wurde Lokomotivführer bei der RhB und stellte sich damit in den Dienst seines Heimatkantons. Doris entschloss sich zum väterlichen Beruf.

Ein schwerer Schlag traf die Eltern durch den tragischen Lawinentod

ihres geliebten Sohnes am Karfreitag des Jahres 1968 in den Bergüner Bergen. Ein solches Erlebnis konnte die bereits eingetretene Krankheit des Vaters nur fördern. Jeweilige Besuche der drei Enkelkinder warfen dem armen Grossvater noch einige Sonnenblicke in die trüben Tage.
Da der Verstorbene bis zum Jahre 1967 freiwilliges Mitglied des BLV und von dort an Abonnent des Bündner Schulblattes blieb, um mit der Bündner Schule in Verbindung zu bleiben, wollen wir seinen trauernden Angehörigen mit diesen Gedenkzeilen unseren aufrichtigen Dank und das Beileid aussprechen.

T. S.

Giatgen Battaglia, Passugg †

Einem Schlaganfall erlag am 14. Mai völlig unerwartet Lehrer G. Battaglia in Chur. Seit einigen Jahren hielt er Schule in Passugg und hatte Wohnsitz in Chur. Aus Stierva und Tiefencastel gebürtig, erblickte er am 1. Oktober 1908 im hochgelegenen Stierva das Licht der Welt. Sein Vater hielt dort Schule, und auch den Sohn trieb es in Vaters Fussstapfen. Kurz vor Ausbruch des ersten Weltkrieges siedelte sich die Familie Battaglia in Tiefencastel an, da der Vater die Leitung der neueröffneten Sekundarschule der Kreise Alvaschein/Belfort übernommen hatte. Hier verbrachte Giatgen Battaglia eine frohe Bubenzeit und bezog dann 1924 das Churer Lehrerseminar, das er 1928 mit einem ausgezeichneten Patent verliess. In Vaz/Obervaz erhielt er seine erste Lehrstelle, die er nach kurzer Zeit jedoch aufgab, um in Tiefencastel die Oberschule zu übernehmen. Hier sollte denn auch sein Hauptwirkungsfeld sich öffnen. In Besitz einer hervorragenden Lehrbegabung, konnte er an der Oberschule neben seinem früheren Primarlehrer J. Sigron sel. und dem späteren Schulinspektor J. Willi, der die Sekundarschule als Nachfolger des zum Schulinspektor gewählten Franz Battaglia leitete, segensreich wirken. Dynamisch und aktiv wie er immer war, sollte es nicht bei der Schule allein bleiben. Sein Vater hatte eine ansehnliche Landwirtschaft aufgebaut, die Giatgen Battaglia noch wesentlich erweiterte. Er stand fest auf dem Grund der Väter und war ein grosser Naturfreund. In einer solchen Lage war der Betrieb einer Landwirtschaft für den Halbjahreslehrer geradezu ideal. Da indessen auch noch allerhand Ämter im Laufe der Zeit hinzukamen — Battaglia versah während längerer oder kürzerer Zeit alle wichtigen Ämter in Gemeinde und Kreis —, so wurde die Zeit allmählich knapp. Es fehlte nicht an Stimmen, welche die Kumulation von öffentlichen Ämtern und Privatgeschäften neben der Schule nicht gerne sahen. Mit der Zeit entzog sich der Bedrängte den Kritiken — es sei nicht verschwiegen, dass der Lehrer damals noch verschiedene Ämter ehrenhalber versehen musste, was auch der Verstorbene in reichem Masse getan hat —, indem er die Landwirtschaft verpachtete und den Ort seiner langjährigen Wirksamkeit verliess und in der Folge an ver-

schiedenen Orten im Kanton Schule hielt. Es ist nicht möglich, im Rahmen eines kurzen Nachrufes die reichhaltige Wirksamkeit von Lehrer und Kreispräsident Giatgen Battaglia in Schule, Gemeinde, Vereinen und anderen öffentlichen Organisationen auch nur andeutungsweise nachzuzeichnen. Er war rastlos tätig, hat eine zahlreiche Familie grossgezogen und ins Leben eingeführt, und man kann ihm für alles nur von Herzen danken.

Spontaner Dank manifestierte sich anlässlich der eindrucksvollen Beerdigungsfeier in der Kirche zu Tiefencastel. Der Ortspfarrer, Pater Donatus O. C., von zwei Mitbrüdern assistiert, zelebrierte das Totenamt, und der Kirchenchor, den Battaglia jahrzehntelang geleitet hatte, begleitete dasselbe mit einem lateinischen Requiem für Männerchor und Orgel. Die Wirksamkeit des Verstorbenen wurde nachgezeichnet von Pater Donatus und von Kreispräsident L. A. Margreth. Der Kirchenchor sang darauf im Chor eine lateinische Motette, der Chor viril Alvra, dessen stimmgewaltiger Bassist Battaglia gewesen ist, sang als letzten Abschiedsgruss ein Lied von Broechin, und die Schüler von Passugg brachten das ewig schöne Lied «Unser Leben gleicht der Reise eines Pilgers in der Nacht» zum Vortrag, der einen starken Eindruck machte. Ist das folgende nicht ein sonderbares Zusammentreffen: Battaglia Vater und Sohn starben am 14. Mai, der Schulinspektor 1939, der Lehrer 1974; sie starben beinahe zur gleichen Tagesstunde, und sie standen beide im 66. Altersjahr, und beide starben an einem Herzschlag, ganz unerwartet und daher viel Bestürzung und Leid auslösend. Lieber Giatgen, Du hast nun den grossen Schritt vom irdischen Leben zur reinen Geistigkeit des Schauens ohne Schleier und Schwächen hinter Dir. So ruhe denn im Frieden des Herrn! G. D. S.

Lehrerturnverein Graubünden

Einladung zur Mitgliederversammlung

Diese findet anlässlich der kantonalen Lehrerkonferenz in **Vals** statt. Freitag, den 25. Oktober 1974, um 17.00 Uhr im Hotel Alpina

Traktanden:
1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Kassa- und Revisorenbericht
4. Kursprogramm und Budget
5. Jahresbeitrag
6. Umfrage

Wir bitten unsere Mitglieder, möglichst zahlreich an dieser Versammlung teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüssen Der Vorstand